

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 19 (1903)

Heft: 8

Rubrik: Verbandswesen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Nr. 8

Organ
für
die schweiz.
Meisterschaft
aller
Handwerke
und
Gewerbe,
deren
Annungen und
Vereine.

Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung

Praktische Blätter für die Werkstatt
mit besonderer Berücksichtigung der
Kunst im Handwerk.

Herausgegeben unter Mitwirkung schweizerischer
Kunsthandwerker und Techniker
von Walter Fenn-Goldinghausen.

XIX.
Band

Organ für die offiziellen Publikationen des Schweiz. Gewerbevereins.

Offizielles und obligatorisches Organ des Arg. Schmiede- und Wagnermeistervereins.

Erscheint je Samstags und kostet per Semester Fr. 3. 60, per Jahr Fr. 7. 20.
Anserate 20 Cts. per 1spaltige Petitzeile, bei größeren Aufträgen
entsprechenden Rabatt.

Zürich, den 23. Mai 1903.

Wohenspruch: Talent hat jedem Gott gegeben,
D'rum nutzen soll man es im Leben.

Verbandswesen.

Der Gewerbeverband Zürich zählte Ende 1902 232 Einzelmitglieder und 3 Sektionen mit einem Mitgliederbestande von 1290 Meistern, somit im ganzen zirka 1500 Mitglieder.

Der Verband machte laut seinem Jahresbericht gute Erfahrungen mit der Einrichtung eines ständigen Sekretariates, das Hr. Advokat Dr. Hafner versieht. Außer dem ständigen Sekretär hat der Verein auch einen Rechtskonsulenten, der den Mitgliedern in Rechtsachen gegen mäßige Entschädigung an die Hand geht.

Arg. Handwerker- und Gewerbeverband. Von der Delegiertenversammlung ist zu berichten, daß dieselbe die kollektive Unfallversicherung durchzuführen beschloffen hat und gedenkt nun zu diesem Zwecke mit der Gesellschaft „Helvetia“ in Zürich in Unterhandlung zu treten. In das Lehrlingspatronat hat die bezügl. Kommission auch Hrn. Gemeindeamman Plüß in Murgenthal gewählt. Der Präsident, Herr Honegger, bezeichnete im Arbeitsprogramm pro 1903/04 als Hauptaufgabe die Hebung und Förderung des gewerblichen Kreditwesens, Gründung von Orts- und Bezirks-Gewerbehallen für das einheimische Gewerbe, Förderung von gemeinsamen Kaufgenossenschaften für Rohmaterialien etc.

Der Handwerksmeister-Verein der Stadt St. Gallen und Umgebung hat am 14. Mai l. Jahres in sehr stark besuchter Versammlung von der Lage des Malerstreikes und den dabei unterlaufenen Tatumständen einläßliche Kenntnis genommen. Er faßte nach reiflicher Erbauung der Verhältnisse nachfolgende Resolution: „Der Handwerksmeister-Verein der Stadt St. Gallen erklärt sich mit der Haltung der Malermeister vollkommen einverstanden, billigt auch durchaus deren Weigerung eines Vertragsabschlusses mit der Genossenschaft der Arbeiter und erklärt sich endlich mit dem Vorgehen der Malermeister in moralischer und pekuniärer Hinsicht solidarisch“.

Der Handwerksmeisterverein hat nun Veranlassung genommen, seine Solidarität mit den Malermeistern darin zu betätigen, daß er eine Eingabe der letzteren an den Gemeinderat unterstützte und damit das Gesuch, es möchten baldmöglichst die nötigen Vorschriften erlassen werden, welche den Schutz der Arbeitswilligen garantieren, gleichzeitig aber auch die öffentliche Ordnung und Sicherheit bedingen. Die bezüglichen Anordnungen und sicherheitspolizeilichen Maßregeln sind, weil höchst dringlicher Natur, sofort zu erlassen und auf Grund einer guten Instruktion strikte durchzuführen. Für die weitere Zukunft empfiehlt der Handwerksmeisterverein der Polizeikommission, die Polizeiordnung durch Einschaltung von Maßnahmen der Polizeiorgane während der Lohnbewegungen, ihre Rechte und Pflichten gegenüber den Ausständigen einerseits und diejenigen der letzteren an-

derseits gegenüber Arbeitern, Meistern und dem Publikum zweckdienlich zu ergänzen. Selbstverständlich ist alsdann die strikte Handhabung dieser Vorschriften und eine ausgiebige Unterstützung der Polizeiorgane durch die Polizeikommissionen von entscheidendem Einflusse für den Erfolg. An der Polizeikommission ist es nun, energische Massregeln sofort anzuordnen, dem Gemeinderat für künftige Lohnbewegungen durchgreifende Vorschriften vorzuschlagen und für deren Vollzug ausreichende Vorsorge zu treffen. Nur auf diesem Wege wird der Allgemeinheit gedient und zugleich das Ansehen und die Autorität der Polizei gewahrt.

Verschiedenes.

Bauwesen im Berner Oberland. (rd.-Korr.) Während mit neuen Hotelbauten dieses Frühjahr eine auffallende Reserve herrscht, die übrigens nur ein Zeichen rechtzeitiger verständiger Einsicht ist, die einem möglichen Spekulationskrache aus dem Wege gehen will, zeigt die private Bautätigkeit eine steigende Entwicklung, die dafür zeugt, daß ein hablicher Wohlstand immer höher in die Alpen Täler hinaufsteigt und Gewerbe und Handel befruchtet.

In dem als Phönix aus der Asche neu erstandenen Meiringen gewinnt der Dorfplan, in natura anzusehen, immer mehr an Stättlichkeit und Freundlichkeit. Der alte Typ der schmucken Oberländerhäuschen kommt in verschiedenen Neubauten immer wieder zu Ehren; wenn auch dazwischen die sogenannte „Moderne“ ebenfalls ihre Schwingen breit zu machen sucht, so geschieht es doch in durchaus nicht störender Weise, da die Hauptsache ist, daß durch diese ziemlich rege Bautätigkeit Leben und Verdienst ins Dorf kommen, auch außerhalb der Fremdensaison, so stößt man sich an ihnen um so weniger. Neben verschiedenen neuen Privathäusern wird dieses

Frühjahr auch eine namentlich von den Fremden jedenfalls sehr begrüßte neue Badanstalt im Kostenvoranschlage von Fr. 7000 erstellt, wobei besonders auf ein wahrschafes Schwimmbassin geachtet wird, das im engern Oberland, d. h. an den Fremdenplätzen, die nicht am Thuner- oder Brienersee gelegen sind, schon längst als ein dringendes Bedürfnis empfunden wurde. Wer weiß, vielleicht wird einst noch in der jungfräulichen Quelle der Aare ein Schwimmfest oder gar eine Ruderregatta abgehalten! —

In außergewöhnlich blühendem Aufschwunge begriffen ist der Hauptort des Amtsbezirks Oberstimmthal, Zweisimmen, das demnächst eine der Hauptstationen der im Bau begriffenen, speziell für den Touristenverkehr berechneten durchgehenden Montreux-Berner-Oberlandbahn werden wird. Bevor nur das Dampfrohr diese neue, an landschaftlichen Schönheiten reiche Route befährt, macht sich in Zweisimmen schon pränumerando der Einfluß des zu erwartenden gesteigerten Verkehrs geltend. Noch nie hat das stättliche Dorf eine so rege Bautätigkeit gesehen, wie gerade gegenwärtig. Ein zahlreiches Arbeiterkontingent ist auf nicht weniger als 11 Bauplätzen beschäftigt, ein ganzes Duzend Profile für weitere Neubauten erheben sich außerdem noch in die Luft, an denen im Laufe des Sommers die Kunst des Baumeisters sich erproben soll, und damit ist das Entwicklungsbestreben der Zweisimmer noch lange nicht erschöpft, vielmehr wird mit aller Bestimmtheit versichert, daß für das laufende und das kommende Jahr noch mindestens 16 Neubauten definitiv geplant seien, zu denen noch eine Reihe weiterer kommen dürften. Darunter befinden sich natürlich mehrere Hotels und Gasthöfe, denn von der direkten Ueberleitung des Fremdenstromes vom Genfersee nach den oberländischen Seen will Zweisimmen zum mindesten so viel als möglich wenigstens mit einer Zwischenstation profitieren, und daß

Telegr.-Adresse: **Armaturenfabrik.**

Telephon 214.

Armaturenfabrik Zürich

Filiale der Armaturen- und Maschinenfabrik Akt.-Ges., Nürnberg.

Zürich, Ankerstrasse 110.

Sämtliche Artikel

für

**Gas-, Wasser-,
Dampf-, Pumpen-
und
sanitäre Anlagen**

Kataloge und Preislisten an Wieder-
verkäufer gratis und franko.

1987

